

Wer sich vergiften will, muß nach England gehen. Dort dürfen die Apotheken jedes Gift an jeden in beliebiger Menge verkaufen. Unser Landsmann, D. Kind, einer der beliebtesten Londoner Aerzte, hat sich davon selbst erst vor Kurzem überzeugt \*), nachdem er eine Frauensperson, die sich so hatte tödten wollen, mit Mühe gerettet hatte. Die Medicinalpolizei dort scheint jetzt schlechter in der Art zu seyn, als vor 200 Jahren, denn in Romeo und Julie, B. I. antwortet der Apotheker, als Romeo Gift haben will:

So tödtliche Arzneien hab' ich wohl,  
Doch Mantua's Gesetz ist Tod für jedern,  
Der feil sie giebt.

Nun ist hier freilich von Mantua, und nicht von London die Rede, aber Jedermann

\*) M. J. Gufeland's Journal d. prakt. Heilk. August 1827. S. 131.

weiß auch, daß Shakespeare alles, was Gebräuche, Sitten, Gewohnheiten, und dergleichen äußere Verhältnisse betrifft, nach denen in seinem Kreise, zu seiner Zeit herrschenden modelte, das Stück mochte spielen wo es wollte. Fand er daher nicht diese Angabe ausdrücklich in der italienischen Novelle vor, nach der er sein Stück arbeitete, so ist zehn gegen eins zu wetten, daß zu seiner Zeit der Verkauf von Gift den Apothekern, bei harter Strafe untersagt war. \*)

Druckfehler. Im gestr. Tagebl., 2te Sp. 3. & v. u., lese man Heute, statt Leute.

\*) Und das Letztere ist auch darum wahrscheinlich, weil damals die Furcht vor Vergiftung außerordentlich groß war, mithin der Verkauf der Gifte um so stärker verpönt werden konnte.

Redakteur und Verleger D. N. Fests.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Da Mehrere alhier gleichen Namen mit mir führen, und sich schon mehrmal der Fall ereignet hat, daß Briefe, die an meine Adresse lauteten, falsch abgegeben worden sind, so bitte ich das Publikum von meinem Vornamen und der Hausnummer Kenntniß zu nehmen.  
Christian Gottfried Fenthol, Rauchhändler, Nikolaistraße Nr. 740.

Anzeige. Eine bedeutende Zusendung in deutschen Merinos, die ich so eben erhielt, hat mein Lager darin mit den neuesten Farben auf's Vollständigste assortirt, und mich in den Stand gesetzt, diesen Artikel zu ausgezeichnet billigen Preisen zu verkaufen.

J. H. Meyer,  
anterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Bekanntmachung. Ich empfehle mich mit ganz echtem Almenauer Felsenbier, welches in Leipzig noch nie zu haben gewesen ist.  
J. F. Schüke, in der Fleischergasse Nr. 308, Kleiner Blumenberg.

Verkauf. Ein Sortiment feiner, schmaler Ansege-Spizchen habe ich wieder erhalten; auch empfehle ich mich mit seidenen und leinenen Canavas in verschiedenen Breiten.  
Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.